

# Außerschulischer Lernort Tonbergbaumuseum

Das Tonbergbaumuseum Westerwald in Siershahn ist nach coronabedingter Schließung und umfangreichen Umgestaltungen wieder eröffnet worden. Insbesondere die Nutzung als außerschulisches Lernort wurde bei der Neugestaltung der Ausstellungsbereiche berücksichtigt. Schulklassen ab dem 4. Jahr werden spezielle Führungen von pädagogisch qualifizierten Museumsmitarbeitern angeboten.



Fotos: Tonbergbaumuseum



Mit der Wiedereröffnung wurde die Aufnahme des Museums als Geopunkt in den GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus bekannt gegeben.

Bei der Neugestaltung des Museums wurde der frühere Tonabbau vollständig neu konzipiert. Die historische Schachanlage »Gute Hoffnung« (die letzte noch erhaltene Anlage aus der Zeit des untertägigen Tonabbaus im Westerwald!) ist mit der Erschließung der Hängebank nun vollständig in die Ausstellung integriert.

Ziel der Neugestaltung war es auch, den aktuellen, modernen Tonbergbau in die Ausstellung einzubeziehen. Das Tonbergbaumuseum Westerwald ist eines der wenigen Bergbaumuseen, das neben dem historischen Bergbau eine heute aktive Industrie präsentieren kann. Mit einer Gewinnung von jährlich über 4 Millionen Tonnen Ton ist der Tonbergbau nach wie vor ein wesentlicher und wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region.  
www.tonbergbaumuseum.de

## »Gebäudebrand Tongrube Sedan«

Mehrere Einheiten der Feuerwehr Girod und weiterer Feuerwehren kamen zu einer großangelegten Übung auf das Gelände der Tongrube Sedan der Stephan Schmidt KG. Mehr als 80 Einsatzkräfte waren beteiligt. Kurz nach 13 Uhr an einem Samstag erfolgte der Startschuss durch die Übungsleitung. Die Einsatzzentrale alarmierte daraufhin die Einheit

aus Girod. Ziel der Übung war es, den Ablauf eines Großeinsatzes zu koordinieren. Die angenommene Einsatzlage war ein ausgedehnter Brand mit Verpuffung im Granulierwerk. Durch den ersteintreffenden Einheitsführer wurde sofort die Alarmstufe erhöht und ein Nachalarm von weiteren Kräften in die Wege geleitet. Durch den Einsatz der Atemschutz-

träger wurde der fiktive Brand gelöscht und die Personen im Gebäude konnten gerettet werden. Die Brandbekämpfung wurde zusätzlich über die Drehleiter der Feuerwehr Montabaur durchgeführt. Besondere Herausforderung war der Aufbau einer langen Schlauchleitung für die Wasserversorgung aus dem Klärteich der Grube.



Fotos: Stephan Schmidt KG



## 50 Jahre Dr. Ludwig GmbH

Die Dr. Ludwig GmbH in Ransbach-Baumbach mit ihrem Werk Concordia im Industriegebiet Rohr feierte zum Jahresende 2023 50-jähriges Bestehen. Die Unternehmensgruppe wurde im Jahre 1850 als »P. Ludwigs Thonwerke - Dampfthongewinnung Mülheim über Koblenz« gegründet und befindet sich seitdem in der 5. Generation in Familienbesitz. Geschäftsführerin Friederike Winter nahm Glückwünsche und Ehrenurkunde der IHK Koblenz vor dem Hintergrund des Firmengründers Peter Ludwig II entgegen.



Foto mit freundlicher Genehmigung von Friederike Winter

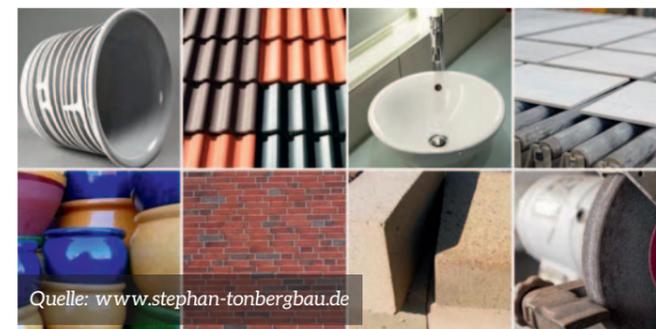


## Neue Homepage



Die Theodor Stephan KG hat zum Jahresbeginn ihre neue Homepage gestartet. Anschaulich wird über die gewonnenen Rohstoffe und deren Anwendungen informiert. Themen sind beispielsweise ...  
Was ist Kaolin? Wo findet Kaolin Verwendung?

Übertöpfe / Dachziegel / Sanitär / Fliesen / Glasur / Email / Engoben / Klinker / Verblender / Feuerfest / Schleifscheiben / Farben / Lehmfarben / Lehmputze / Gummi / Kleber / Mineralfaserplatten / Reibbeläge / Agrarprodukte / Pharma / Kosmetik Abdichtung / Tiefbau



Quelle: www.stephan-tonbergbau.de

www.stephan-tonbergbau.de

## Bahnstreiks sorgen für gestörte Lieferketten in der Westerwälder Tonindustrie

Die wiederholten Streiks der Gewerkschaft der Lokführer GDL verursachen nicht nur im Personenverkehr unzumutbare Belastungen der Kunden. Gleichzeitig liegt praktisch der gesamte Güterverkehr auf der Schiene lahm. Zahlreiche Keramikproduzenten im In- und Ausland werden auf diesem Weg mit Rohstoffen versorgt. Die streikbedingten Unterbrechungen verursachen erhebliche Folgeprobleme in den Lieferketten für diese Betriebe.

Verladung in Siershahn

Ein wesentlicher Faktor ist die Belieferung der italienischen Fliesenindustrie mit Westerwälder Tonen. In den letzten Jahren hat sich diese Menge auf rund 1 Million Tonnen eingependelt. Dies entspricht rund 4.200 t pro Arbeitstag, die per Bahn transportiert werden. Der italienische Fliesenmarkt ist für die Westerwälder Tonindustrie mit einem Marktanteil von circa 25 % von enormer ökonomischer Bedeutung.

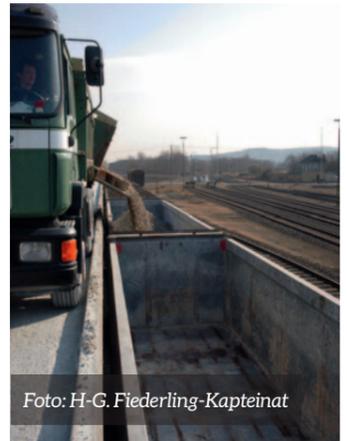


Foto: H-G. Fiederling-Kapteinat

Bahnhof Siershahn, Entladung Fliesen aus Italien



Foto: H-G. Fiederling-Kapteinat

Nicht unwesentlich dabei ist auch der Transport von Fliesen aus Italien in den Westerwald, für den die 'leeren' Tonwaggons genutzt werden. Durch die Streiks der GDL waren und sind die Bahntransporte für Ton massiv betroffen. Insbesondere für die Westerwälder Tonindustrie ergeben sich durch den Arbeitskampf bedeutende ökonomische Konsequenzen. Ausfallende Belieferung hat ebenso für die Tonverbraucher, die auf kontinuierliche Versorgung mit Rohstoffen ausgelegt sind, massive Konsequenzen. Hinzu kommt, dass die DB Cargo nicht in der Lage ist, ausgefallene Transporte nachzuholen.

Seit 30 Jahren sind der BKRI (Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien) und seine Mitgliedsfirmen im Bereich Naturschutz aktiv. In Kooperation mit den Genehmigungs- und Naturschutzbehörden wurden bereits beachtliche Erfolge im Artenschutz erzielt. Die BKRI-Studie »30 Jahre erfolgreicher Naturschutz – Amphibien-Betreuung der Tongruben im Westerwald« zeigt die Bedeutung der Gewinnung von keramischen Rohstoffen für die Artenvielfalt bereits während des aktiven Abbaus auf.

## Artenschutz ist auch dort möglich, wo gearbeitet wird

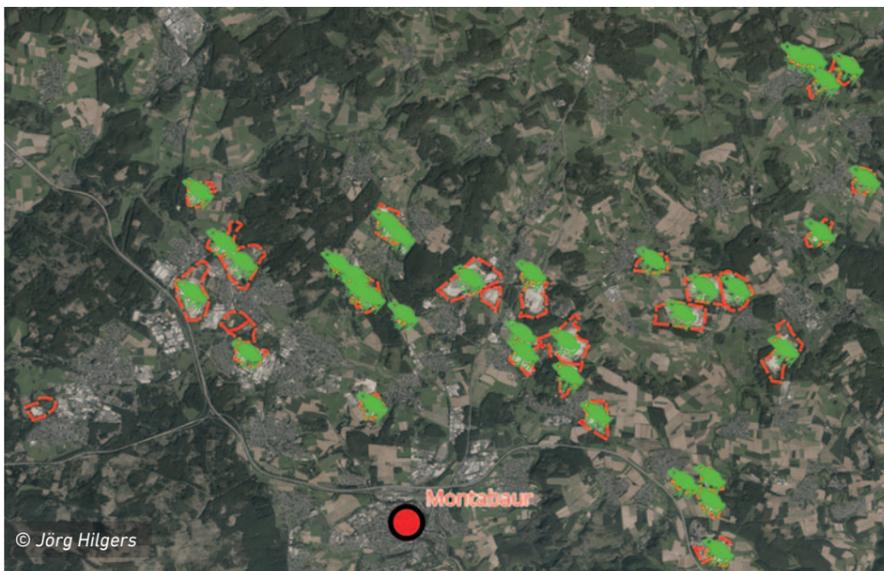
### Beispiel Laubfrosch

In den aktiven Tontagebauen besiedelt der Laubfrosch daher meist zeitweise ruhende südexponierte Hänge der Grubenränder. Flache und vegetationsfreie Tümpel wie sie in Randbereichen des Abbaus immer wieder neu entstehen sowie Pumpensümpfe oder Klärteiche sind dabei bevorzugte Laichgewässer. Wichtig ist die sonnige und warme Lage sowie das Fehlen von Fischen.



Laubfrosch | © Daniel Müller

Außerhalb der aktiven Tongruben sind die Laubrosch-Bestände häufig rückläufig. Die bevorzugten Laichgewässer werden durch natürliche Sukzession und Fischbesatz immer seltener. Gleiches gilt für die Sommerlebensräume und das Vorhandensein strukturreicher Hochstaudenfluren und Gehölze. Dieser Verlust von Laichgewässern oder Sommerlebensräumen stellt in den Tongruben des Westerwaldes überwiegend kein Problem dar, da der Laubfrosch auf durch den Abbau neu entstandene Tümpel ausweichen und diese besiedeln kann.



© Jörg Hilgers

In den Jahren 2022 und 2023 konnte der Laubfrosch (*Hyla arborea*) in 35 der 42 betreuten Tongruben nachgewiesen werden.



© BKRI

## Besuch der Umweltministerin Eder beim BKRI

Der Vorsitzende des BKRI, Guido Faber übergab die Studie an die rheinland-pfälzische Umweltministerin Katrin Eder sowie den Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord Wolfgang Treis. Faber bedankte sich insbesondere bei den beteiligten BKRI-Mitgliedsfirmen für ihr Engagement zum Wohle der Natur: »Mit der vorliegenden Studie ziehen wir nach 30 Jahren Naturschutzkooperation eine erfreuliche Zwischenbilanz der Vereinbarkeit von Biodiversität und Rohstoffgewinnung«.



Guido Faber übergab die Studie an Katrin Eder und Wolfgang Treis (von links: Christian Reim, BKRI, BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann, Jörg Hilgers, Guido Faber, Katrin Eder, Wolfgang Treis; Foto: BKRI).



Ministerin Eder hob die Bedeutung des Artenschutzes hervor (Foto: BKRI).

Katrin Eder, Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz, lobte den Einsatz der Tonbergbauunternehmen für mehr Artenvielfalt. »Bei der Artenvielfalt sind nach neuen Studien die planetaren Grenzen auf der Kippe. Wir brauchen aber gesunde und vielfältige Ökosysteme, um die Anpassung an den bereits

fortschreitenden Klimawandel leisten zu können. Jede Art hat in einem Ökosystem ihre spezifische Funktion. Naturschutz lebt von den vielen Initiativen und Kooperationen, die sich um Arten kümmern. Sie alle, auch diese hier für die Amphibien, sind daher ein wichtiger Baustein, das Artensterben zu stoppen.

## Tongruben und ihre gefiederten Schätze

Die Liste der nachgewiesenen Vogelarten in den Westerwälder Tongruben ist ebenso bemerkenswert wie die Vielzahl der Amphibien. Viele seltene und bedrohte Arten finden hier einen Lebensraum: Felswände und Halden, offene Pionierflächen, kleine und große Gewässer mit und ohne Ufervegetation, Hochstaudenfluren und Brachen mit Strauch- und Baumgruppen sowie randständigen Gehölzbeständen. Durch die laufenden Abbauarbeiten vollzieht sich in diesen Lebensräumen ein beständiger Wandel. Einer der Profiteure

dieser Dynamik ist der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*). Er benötigt zum Brüten flache, vegetationsfreie Kiesflächen in Wassernähe. In Ton-, Sand- und Kiesgruben konnte er einen Ersatzlebensraum finden. Dieser verfügt über geeignete Brutbedingungen wie offene, vegetationslose Rohbodenflächen im Bereich der Sohlen, die durch den Abbau immer wieder neu geschaffen werden. Inzwischen kommt der Flussregenpfeifer in vielen Tongruben des Westerwaldes vor.



Baumpieper | © Jörg Hilgers



Flussregenpfeifer | © Jörg Hilgers

Impressum:  
Herausgeber:  
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.  
Dr. Matthias Schlotmann  
Engenser Landstraße 44  
56564 Neuwied  
info@westerwald-ton.info  
www.westerwald-ton.info

Redaktion:  
BKRI,  
Hans-Georg Fiederling-Kapteinat,  
Diplom Geologe  
georg.fiederling@hgfk.de  
Bildquellen: BKRI (wenn nicht separat vermerkt)  
Gestaltung / Satz:  
Rolf Bayer, www.by4.de

www.facebook.com/tonbergbau.blog  
www.instagram.com/westerwaldton  
www.tonbergbau.blog  
www.westerwald-ton.info